



Ehemaliger Laden der Familie Tschopp an der Kreuzstrasse.  
Bilder: Bruno Kissling



Der ehemalige Coop Winznau: Hier wird nichts mehr verkauft.



Schönenwerd nannte ihn lange einfach den «Ameisbeck».

in Niedergösgen deren drei.» Und er merkt noch an: «Jetzt ist auch noch das griechische Lädeli zu.»

### Einst üppige Bäckereien-landschaft in Schönenwerd

Im Zentrum von Schönenwerd an der Schmiedengasse führten ohne Unterbruch drei Familien nacheinander eine Bäckerei. Bis Ende der 1960er-Jahre hatte das Geschäft im Dorf den Namen «Ameisbeck», geführt von Schenkers. Anschliessend war's der «Danbachbeck», bevor zuletzt Walthers den Betrieb leiteten. Schenker und Danbach trugen noch mit Velo und Hutte Brote aus.

Ein Coiffuregeschäft an Schönenwerds Burgstrasse wurde 55 Jahre lang von Jean-Pierre Schneider geführt, bereits davor wurden dort Haare geschnitten und Frisuren kreiert. Schneider, der den Betrieb 2021 einstellte, erinnert sich: «Früher musste es bei einer Übernahme ein Geschäft derselben Branche sein. So blieb das Gewerbe bestehen. Heute ist das leider nicht mehr so.»

An einer Hausecke an der Burgstrasse, offenbar noch intakt, aber in die Jahre gekommen, befindet sich noch ein alter Zigarettensautomat. Und: Frisches Brot gab es bis kurz vor 2015 auch noch an der Schönenwerder Quartierstrasse zu erwerben. Wo heute eine Wohnung ist, bewirtschafteten bis Ende 2014 Studers eine weitere Dorfbäckerei. Zwei Generationen waren hier am Werk: zuletzt Andreas Studer. Als er aufhörte, liess er die Teigmaschinen und andere Gerätschaften nach Kamerun verfrachten. Dort fand die Schweizer Einrichtung ein zweites Leben.

### Frühe Heimelektronik aus dem Hause Tanner in Gretzenbach

Das Lebenswerk des Gretzenbachers Heinz Tanner fand in Form früher Heimelektronik Einzug in manche Niederämter Stube. Tanner, mitunter ausgebildet an einer technischen Schule in Lausanne, war 1960 einer der Ersten der Region, die sich auf diesem Gebiet auskannten. Seine Frau Gunda ist heute 90 Jahre alt und erinnert sich noch lebhaft an die vergangenen Zeiten.

Gunda Tanner erzählt: «In den Anfängen war mein Mann auch noch für das Schweizer Fernsehen tätig und viel für Reportagen unterwegs. Das wurde ihm aber zu viel, weil unser Geschäft so gut lief.» Sie berichtet von Weihnachtsabenden, an denen ihr Mann nicht zuhause war, «weil er den Leuten für die Festtage noch den Plattenspieler einrichten musste».

Radios, schwere Fernsehapparate und erste Hi-Fi-Anlagen: Tanner führte alles und die Ware war gefragt. «Wir hatten Kundschaft bis nach Erlinsbach und Aarau», sagt Gunda Tanner. «Damals musste man diese Geräte den Leuten noch vor Ort installieren.» Das Schaufenster an der etwas abseits gelegenen Kirchenfeldstrasse erinnert noch an früher. Weil Heinz Tanner viele Geräte und Apparate gesammelt hat, ist heute noch viel davon übrig. «Mein Sohn verwaltet das. Er hat die Objekte ausgestellt und ab und zu kommen interessierte Sammler vorbei und kaufen etwas, sagt Gunda Tanner.» Das Geschäft habe ihr Mann 2011 geschlossen, im darauffolgenden Jahr sei er dann gestorben. «Er hat zu viel gearbeitet», sagt sie. Und: «Er war noch einer, der für die Leute da war.»

### Metz und Konditorei in Däniken schon lange zu

Obwohl zentral und nah an der Hauptstrasse gelegen, ist es seit rund 40 Jahren still um die Metzgerei der Familie Amstutz. Noch weisen die Schriftzüge «Fleisch» und «Wurst» auf die Branche des früheren Familienbetriebs hin. Als der Sohn das Geschäft, das nicht mehr rentierte, aufgab, versuchten sich kurze Zeit noch andere. Doch rasch war klar, das es schwierig sein würde, das Geschäft gewinnbringend zu betreiben.

Gleich nebenan, unmittelbar am Kreisel, befindet sich ein weiteres erloschenes Ladengeschäft. «Konditorei» ist an der Fassade noch zu lesen, doch die Liegenschaft macht nicht den Eindruck, als würde hier etwas fürs «Znüni» geboten. Der jetzige Besitzer hat das Gebäude mit seiner Immobilienfirma erst kürzlich erworben. Er will das Haus renovieren, über die Geschichte des Betriebs weiss er nicht Bescheid.

Ein Bewohner der Gemeinde weiss, dass hier zuletzt Fritz Wüthrich gewirkt hat: «Aber das ist schon viele, viele Jahre her.»

### Eine Ansammlung leerer Lokale im Dulliker Zentrum

In mancher Niederämter Gemeinde finden sich nur einzelne geschlossene Geschäfte. In Dullikens Zentrum an der Unteren Bahnhofstrasse lässt sich aber gleich eine ganze Handvoll solcher aufstöbern. Am auffälligsten ist die ehemalige Bäckerei Borer. Fast vis-à-vis sticht das frühere «Wollenhaus Ruth Wahl» ins Auge: Der Verkaufstresen im Innern ist verstaubt und wirkt vereinsamt.

Etwas die Strasse rauf stösst man auf die «Konditorei A. Pezzei». Graue Storen im Innern der Schaufenster versperren den Blick. Wer wohl hier zuletzt frühmorgens in der Backstube stand? Heute gehören diese Liegenschaften anderen Personen, über die Eigentümer von einst lässt sich innert nützlicher Frist wenig herausfinden. Doch in Dulliken erzählt auch noch eine etwas versteckte Adresse weiter oben im Dorf von einer anderen Epoche.

In einer Kurve am Wilerweg, fast schon auf der Strecke nach Starrkirchwil, steht das eigentlich unscheinbare Haus von Hans Vogt. Sein Vater, der denselben Namen trug, führte hier zusammen mit seiner Mutter die noch angeschriebene Usego-Handlung «H. Vogt-Haas». In alter Manier prangt noch der in gelb und rot gestaltete Schriftzug über einem Fenster.

«Meine Eltern führten das Geschäft von 1956 bis 1971», sagt Hans Vogt. Sie hätten allerlei Bedarfsartikel angeboten. Als der Vater dann gestorben sei, habe die Mutter die Schliessung beschlossen. «Sie ging von da an arbeiten und verdiente damit mehr», kommentiert Hans Vogt. Und: «Die Leute gingen immer öfter in die Migros, der Laden rentierte nicht mehr.» Davor sei man in der Ängelermatte etwas gewesen wie ein Dörfchen für sich. Vogt selber hat eine eigene Schleiferei. Noch nimmt er Aufträge «in reduziertem Umfang entgegen». Hinter dem Usego-Schriftzug wird aber nur noch gewohnt – und nicht mehr gehandelt.



Gretzenbach: Heinz Tanners Fachgeschäft für Heimelektronik.



Däniken: Keine «Wurstredli» mehr für Kinder seit 40 Jahren.



«Usego-Handlung» in Dulliken: Typografie-kunst nach alter Schule.